



Gian Andrea Spescha (rechts), Automatiker-Lernender im 4. Lehrjahr, und sein Lehrmeister Clau Maissen ...

■ AUTOMATIKER/AUTOMATIKERIN EFZ

Dauer: 4 Jahre

Anforderungen:

- guter Sekundarschulabschluss
- abstraktes, logisches Denkvermögen
- handwerkliches Geschick
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Konzentrationsfähigkeit/Ausdauer
- exakte/gründliche Arbeitsweise
- gute Noten in Mathematik/Physik

Weiterbildung z. B.:

- Techniker/höhere Fachschule
- Berufsmatura
- Elektroingenieur
- Systemtechniker FH
- Meisterdiplom
- Fertigungsfachmann

Karriere:

- Entwicklungs-/Projektleiter
- Werkstattchef
- Instandhaltungsfachmann/-leiter

Lehrberuf Automatiker/in EFZ

■ Von Daniel Waldvogel

Automatiker mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis (EFZ) erwecken Maschinen und Apparate zum Leben. Sie bauen alles, von automatischen Türöffnern, Kaffeemaschinen, Lichtsignalanlagen und Industrierobotern bis zu komplexen Steuerungen von Grossanlagen. Dies bedingt vertiefte Kenntnisse in verschiedenen technischen Disziplinen wie Elektrotechnik, Steuerungstechnik, Pneumatik und mechanischer Fertigung. Automatiker sind oft als Fachspezialisten in Projektgruppen integriert und arbeiten mit Konstrukteuren, Polymechanikern, Anlagen- und Apparatebauern sowie mit Ingenieuren eng zusammen. Dies kann bei der Neuentwicklung von elektrischen Anlagen und Apparaten, bei der Instandhaltung von Geräten oder bei der Analyse und Behebung von Störungen der Fall sein. In der täglichen Arbeit und bei der Konzeptionierung von Maschinen haben Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz eine hohe Priorität und bilden einen wesentlichen Bestandteil der Ausbildung. Entsprechend vielseitig und anspruchsvoll ist daher die Grundausbildung, die nach zwei Jahren mit einer Teilprüfung abgeschlossen wird. Im 3. und 4. Lehrjahr erfolgt die Schwerpunktausbildung in zwei Tätigkeitsgebieten des jeweiligen Lehrbetriebs. Diese Schwerpunktausbildungen werden bei der Lehrabschlussprüfung in Form einer individuellen Prüfungsarbeit vertieft und meist als pro-



... überprüfen die Verdrahtung einer elektrischen Steuerung.

duktive selbstständige Arbeit für den Lehrbetrieb durchgeführt.

Der Lehrberuf Automatiker ist mehr oder weniger aus dem Berufsbild des Elektromechanikers entstanden. 1998 wurde dieser zusammen mit dem Elektromaschinenbauer und dem Schaltanlagenmonteur im neuen Berufsbild Automatiker zusammengefasst. Die fortschreitende Automatisierung in den Hightech-Unternehmen Graubündens führt zu einem laufenden Ausbau des Lehrstellenangebots. Gegen 30 Bündner Unternehmungen bieten den Lehrberuf Automatiker an.

Die überbetrieblichen Kurse für Automatiker-Lernende finden bei Emax in Domat/Ems, der Berufsschulunterricht an der gewerblichen Berufsschule in Chur statt. Aufgrund des umfassenden und anspruchsvollen Lehrstoffs bietet Emax zur Entlastung der Lehrbetriebe eine zweijährige Grundausbildung an, im 3. und 4. Lehrjahr werden die Lernenden, dann bereits ausgebildet, in ihrem Lehrbetrieb eingesetzt. Träger des Lehrberufs Automatiker EFZ sind die beiden grossen Organisationen der Arbeitswelt, Swissmem in Zürich und Swissmechanic in Weinfelden.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.swissmem-berufsbildung.ch

www.swissmechanic.ch

www.vsas.ch

www.automatiker.ch

www.emax-gr.ch

«Immer auf dem neusten Stand der Technik»

■ Mit Gian Andrea Spescha, Lernender Automatiker EFZ bei Ems, sprach Ladina Steinmann

Du machst bei Ems eine Lehre als *Automatiker* und bist im *vierten* Lehrjahr.

Warum hast du dich entschieden, eine Berufslehre zu absolvieren?

Was ich gehört habe und für mich auch stimmt, ist, dass heute Praxis gefragter ist als Theorie. Darum finde ich es besser, wenn man eine Berufslehre mit BMS absolviert und sich nach der Lehre weiterbildet. Zudem wollte ich bei der Berufswahl meine handwerkliche Begabung nutzen.

Wie bist du auf diesen Lehrberuf gekommen?

Ich habe mich schon immer für Technik interessiert. Und ich habe immer schon gewusst, dass ich in diesem Bereich etwas machen will, sei es als Elektromonteur oder als Multimedia-Elektroniker – einfach einen Beruf, bei dem ich mit Strom arbeiten kann.

Hast du eine Schnupperlehre gemacht? Wo?

Als Automatiker habe ich hier bei Ems eine Schnupperlehre gemacht. Ausserdem habe ich in Ilanz in einem Betrieb als Multimedia-Elektroniker geschnuppert.

Was gefällt dir an diesem Lehrberuf?

Technik ist ein grosses und vielschichtiges

Gebiet. Dadurch ist der Beruf des Automatisierers sehr abwechslungsreich. Und man ist über den neuesten Stand der Technik auf dem Laufenden, weil es immer wieder Neues gibt.

Warum hast du dich bei Ems um eine Lehrstelle beworben?

Mir hat es hier während meiner Schnupperlehre gefallen. Das Arbeitsklima und die Arbeit stimmen für mich. Zudem hat Ems einen guten Namen in Sachen Lehrlingsausbildung.

Welche Tätigkeiten übt man in diesem Lehrberuf hauptsächlich aus?

Das sind sicher der Aufbau von elektrischen und pneumatischen Steuerungen sowie das Arbeiten mit Speicherprogrammierbaren Steuerungen. Natürlich sind wir auch für Wartungsarbeiten oder für die Behebung von Störungen zuständig.

Würdest du einem Kollegen/einer Kollegin diesen Lehrberuf auch empfehlen? Warum?

Auf jeden Fall. Ich habe keine Minute bereut, dass ich mich für diese Lehre entschieden habe. Als Automatiker befasst man sich mit Mechanik, Elektrotechnik und Automation. Wichtig ist, dass das Interesse für Technik vorhanden ist. Ausserdem braucht es auch eine gute Vorstellungskraft, weil man Strom nicht sehen kann.

Machst du parallel zur Lehre auch eine BMS? Warum?

Ja, sicher. Heutzutage ist es wichtig, dass man sich die Türen für Weiterbildungen offen hält. Was aber nicht unbedingt heissen muss, dass man eine Hochschule besuchen muss. Klar, ich habe mir natürlich auch schon Gedanken darüber gemacht, ob ich an einer Hochschule die Ausbildung zum Elektroingenieur absolvieren will, aber das ist noch offen.

Hast du schon Pläne, wie es nach der Lehre weitergehen soll?

Bald habe ich die BMS-Abschlussprüfung und im März die Aushebung. Momentan habe ich keine grossen Pläne. Es wäre natürlich schön, wenn ich hier noch einige Zeit bleiben könnte. Vielleicht besuche ich neben der Arbeit eine Schule. Zurzeit steht alles noch in den Sternen.

Viele Lehrbetriebe legen grossen Wert auf Disziplin und Leistung. Wie merkst du das während der Lehre?

Nach jedem Semester haben wir (Automatiker) Qualifikationsbewertung: Darin enthalten sind die Schulnoten, wie man handwerklich arbeitet, Geschicklichkeit und soziale Aspekte. Das Ganze hat nichts mit der Lehrabschlussprüfung zu tun. Es ist vielmehr eine betriebliche Bewertung. Wenn wir Fragen oder Probleme haben, sei es an der Schule oder im Betrieb, ist immer jemand da, der uns hilft.



Gian Andrea Spescha, Lernender Automatiker EFZ bei Ems.

Bilder Ladina Steinmann